



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 115–127 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Fünzigster Kontakt Dienstag, 6. April 1976, 01.37 Uhr

Semjase:

1. Du hast viele Freunde mitgebracht, das ist gefährlich und auffällig.

Billy:

Sie sind ja sehr weit drunten im Feld. Wir sind ohne Licht hergefahren.

Semjase:

2. Das war sehr gut, denn ihr werdet beobachtet.
3. Schon beim Bahnübergang musste ich euch warten lassen, weil euch ein Mann mit seinem Auto verfolgt hat.
4. Ich habe sein Fahrzeug vor dem Waldausgang ausgeschaltet, indem ich dem Automotor einen Magnetstrom zuführte.

Billy:

Aha, es war uns doch so, als ob ein Auto im Wald hinten gehalten hätte.

Semjase:

5. Sicher, das war so.
6. Es sind aber noch andere Fahrzeuge unterwegs, die nach euch und uns suchen.

Billy:

Was heisst das, uns?

Semjase:

7. Ich bin hier mit fünf unserer Aufklärer, die alles analysieren.
8. Es sind irgendwelche Dinge im Gange, die wir uns noch nicht erklären können.
9. Jedenfalls aber handelt es sich darum, dass man nach uns und euch forscht.

Billy:

Hängt das vielleicht zusammen mit deinem unverhofften Feuerwerk, das du nach dem letzten Kontakt gegeben hast?

Semjase:

10. Mit Sicherheit, denn das Gleisslicht ist weithin sichtbar, doch wollte ich deinen Freunden Schutzbach und Bertschinger eine Freude bereiten, denn sie setzen sich sehr für unsere Sache ein.

Billy:

Dass du das tun wolltest, hast du mir aber vorher nicht gesagt. Übrigens habe ich es selbst auch noch nie gesehen. Darf ich das vielleicht einmal?

Semjase:

11. Sicher, es soll dir diese Gelegenheit ebenfalls geboten werden.

Billy:

Gut, danke vielmals. Herr Schutzbach hat mir eine gute Zeichnung von seiner Sichtung angefertigt, so ich mir alles ungefähr vorstellen kann. Ich kann mir dabei vorstellen, dass alles wie eine gleissende Sonne wirken muss. Habt ihr aber denn nicht auch noch andere Möglichkeiten? Ich meine andere Erscheinungsformen und Farben von solchen Lichterwerken?

Semjase:

12. Sicher, die sind uns gegeben.

Billy:

Kannst du dann auch mal etwas anderes vorführen?

Semjase:

13. Sicher, ich werde mich darum bemühen.

Billy:

Danke.

Semjase:

14. Wenn du wieder weggehst, dann sei bitte sehr vorsichtig.
15. Gehe zu Fuss und führe dein Motorrad neben dir her ohne Licht.

Billy:

Höre mal, das ist ein Moped, ein Voralpenschnüffler oder Christenverfolger, aber es ist kein Motorrad. Ich werde aber vorsichtig sein und kein Licht machen.

Semjase:

16. Das ist gut.

Billy:

Wie du meinst, doch warum das?

Semjase:

17. Wir müssen die Geschehen erst klären; wir wissen noch nicht, warum ihr verfolgt werdet, jedenfalls jedoch hängt es mit uns zusammen, das ist sicher.
18. Nur, es ist uns noch nicht klar, welche genauen Hintergründe alles hat.
19. Es ist jedoch angebracht, dass wir künftighin die Umgebung von Hinwil endgültig meiden und ich zu den Kontakten nicht mehr in diese Gegend komme.

Billy:

Das heisst, dass ich wieder weiss ich wie weit fahren muss.

Semjase:

20. Sicher, das lässt sich leider nicht vermeiden.
21. Wir müssen die bestmögliche Vorsicht in Betracht ziehen.

Billy:

Schade, aber das war ja nach dem zweimaligen Lichterwerk zu erwarten. Die Nacht hat immer offene Augen und Ohren. Du hast mir doch am letzten Dienstag übermittelt, dass das Energiefeuer etwa 170 Meter lang gewesen sei, stimmt das wirklich? Dann muss es tatsächlich weithin sichtbar gewesen sein.

Semjase:

22. Sicher, das ist so.

Billy:

Gut, Herr Schutzbach und Herr Bertschinger interessieren sich noch dafür, wie hoch am Himmel du eigentlich gewesen bist, als ich wieder bei ihnen am Pistolenstand eingetroffen war und du plötzlich am Himmel verschwunden bist.

Semjase:

23. Nach euren Massen war ich 22'000 Meter hoch.

Billy:

Das weißt du genau?

Semjase:

24. Sicher, ich kontrollierte deine Rückfahrt bis zu deinen Freunden.

Billy:

Das ist lieb von dir, warst du denn so besorgt um mich?

Semjase:

25. Da fragst du noch?
26. Du mit deinen gebrochenen Rippen.
27. Diese werde ich dir jetzt gleich gesunden lassen, und ich will dabei keine Widerrede.

Billy:

Du redest wie ein Generalissimo.

Semjase:

28. Es muss sein, sonst weigerst du dich.

Billy:

Das kann ich ja trotzdem.

Semjase:

29. Dann bringst du mich ernstlich in Erregung.

Billy:

Das möchte ich nicht, obwohl es mich einmal interessieren würde, wie du aussiehst mit zornigem Gesicht. Es muss trotzdem lieb und nett aussehen. Kannst du überhaupt wütend sein, kennt ihr das überhaupt in dieser Form wie wir es kennen?

Semjase:

30. Sicher, auch wir sind über diese Dinge nicht erhaben.
31. Allerdings vermögen wir uns viel besser zu kontrollieren und dementsprechend länger dauert es, ehe wir die Kontrolle verlieren.

32. Möglich aber ist es, und du solltest es nicht darauf ankommen lassen.

Billy:

Es würde mich aber doch interessieren, dabei einmal dein Gesicht zu beobachten.

Semjase:

33. Du bist rätselhaft.

34. Nun aber entledige dich der Oberkleidung.

35. – Hier, dieses Gerät wird deine gebrochenen Rippen regenerieren.

36. Du musst nur hier zwischen diese beiden Pole sitzen.

37. Die Rippenknochen werden völlig regeneriert sein nach dem Vorgang.

38. Nichts wird mehr darauf hinweisen, dass sie gebrochen waren.

39. – So, jetzt setze dich dazwischen – ja, das ist richtig, so muss es sein.

40. Bleib jetzt einige Minuten in dieser Stellung.

41. – – – Das Ganze ist sehr entzündet, ganz speziell die Knochenhaut.

42. Die Entzündung kann ich mit diesem Gerät leider nicht beheben.

43. Sie würde wohl an die zwei Monate benötigen, um sich zu verflachen.

44. Ich werde sie dir aber nächstens mit einer speziellen Apparatur gesunden lassen.

Billy:

Danke, das reicht schon,

Semjase: Wenn die Knochen wieder geflickt und geleimt sind, dann ist das andere nur noch eine Bagatelle. Es ist schon zu ertragen.

Semjase:

45. Sicher, ich will dich nicht drängen diesbezüglich.

46. Ich bin froh, dass die Rippenknochen wieder gesund sind.

47. So, das genügt – ja, es ist alles gut.

48. Bewege dich etwas. – – –

49. So, ja, das ist sehr gut.

Billy:

Das ist ja ganz dicke, der grösste Schmerz ist weg.

Semjase:

50. Es soll ja so sein.

51. Sei nun aber bitte künftighin vorsichtig.

Billy:

Ich werde darum bemüht sein. – Kann ich jetzt meine Kleider wieder überziehen?

Semjase:

52. Sicher.

Billy:

So, recht vielen Dank, liebes Mädchen. Du bist mir wirklich sehr viel mehr als nur eine sehr liebe Schwester.

Semjase:

53. Du ehrst mich sehr.

54. Ich danke dir dafür.

Billy:

Ahm, ich rede zuviel, entschuldige.

Semjase:

55. Du bist nur sehr ehrlich.

Billy:

Ach was, ich habe noch eine Menge Fragen, darf ich sie dir stellen?

Semjase:

56. Sicher, frage nur.

Billy:

Danke. – Hier, ich habe eine ganze Liste. Die erste Frage lautet: Hat die amerikanische Regierung Raumschiffe und Leichen Ausserirdischer in Verwahrung?

Semjase:

57. Sie sind im Besitze gewisser zerstörter Materialien von Raumschiffen sowie auch einiger toter Körper zwerghafter ausserirdischer menschlicher Lebensformen.

58. Intakte Raumschiffe und dergleichen jedoch sind nicht in ihrem Besitze.

59. Die vorhandenen Materialien werden unter strengster Geheimhaltung gehalten, und nur einige wenige Eingeweihte sind darüber informiert und orientiert.

Billy:

Besteht denn nicht die Gefahr, dass aus diesen Dingen Nutzen gezogen werden kann?

Semjase:

60. Alles ist derart zerstört und deformiert, dass keinerlei nennenswerte Erkenntnisse davon abgeleitet werden können – wenigstens gegenwärtig noch nicht.

61. Es ist ihnen sehr fremdartig.

Billy:

Das ist beruhigend zu wissen. Die zweite Frage lautet: Hat es unter Caluert oder Caluest/Texas und am Unterberg bei Salzburg und im Bodensee ausserirdische Stützpunkte?

Semjase:

62. An keinem der drei genannten Orte.

Billy:

Aber es heisst doch besonders vom Unterberg, dass Ausserirdische dort einen Stützpunkt hätten?

Semjase:

63. Das ist aber nicht so.

64. Es sind uns alle Stationen auf der Erde bekannt, das ist absolut zweifellos, so ist es also eine Bestimmtheit, wenn ich dir erkläre, dass am Unterberg keine ausserirdischen Stützpunkte usw. sind.

Billy:

Das ist komisch.

Semjase:

65. Warum?

Billy:

Es wurde bisher immer behauptet, dass dort etwas in dieser Form sei.

Semjase:

66. Das ist aber tatsächlich nicht so.
67. Andererseits aber dürfte das zusammenhängen mit einer anderen Station, die dort verborgen liegt, nämlich die einer Gruppe Erdenmenschen, die sich dort in heimlicher Form während des Zweiten Weltkrieges einen Stützpunkt erbaut hatten, tief im Felsen drin, wo sie leben und arbeiten konnten.
68. Es war eine jener Gruppen, die Plänen habhaft geworden sind, durch die sie strahlschiffähnliche Flugkörper zu fertigen vermochten.

Billy:

Du beziehst dich auf die deutschen ‹Fliegenden Scheiben›?

Semjase:

69. Sicher.
70. Ihre angefertigten Flugschiffe sind aber noch recht primitiv und nicht raumtüchtig.
71. Sie sind also noch erdgebunden, hier jedoch haben sie allerhand Möglichkeiten.
72. Es handelt sich bei diesen Erdenmenschen auch um eine jener Gruppen, die an Erdenmenschen herantreten und behaupten, dass sie mit ihren scheibenförmigen Flugkörpern von den Sternen kämen und Ausserirdische seien.
73. Doch diese Gruppe ist nicht mehr in Europa, sondern wie andere Gruppierungen im südamerikanischen Raum.

Billy:

Ach, so ist das.

Semjase:

74. Sicher.

Billy:

Gut, die nächste Frage: Existiert ein künstliches Tunnelsystem unter Ecuador und dort eine grosse Anzahl Metallfolien im Format 96 x 48 cm, die mit unbekanntem Schriftzeichen bedruckt sind?

Semjase:

75. Unterirdische Tunnelsysteme aus vergangenen Zeiten existieren auf der ganzen Erde, so also auch in Ecuador.
76. Dort aber sind durch die jüngsten Erdbeben in Guatemala viele dieser Tunnels eingestürzt.
77. Von verschiedenen Erdenmenschen wird allerdings behauptet, dass diese Ecuadortunnel bewohnt und mit unterirdischen Städten verbunden seien, in denen Ausserirdische und sonstige menschliche Lebensformen leben würden.
78. Das entspricht allerdings einer reinen Phantasie, die mutwillig und auch böswillig profitmässig ausgewertet wird.

Billy:

Aha, und wie steht es dann mit den Metallfolien?

Semjase:

79. Es gibt dort oder im angrenzenden Raum keinerlei solche, die ausserirdischen Ursprungs wären.
80. Es existieren wohl Folien von den Massen, wie du sie genannt hast, doch wurden diese zu unlauteren Zwecken vor einer Reihe von Jahren von Erdenmenschen betrügerisch angefertigt.

Billy:

Diese Antwort ist klar; aber welche Art Schriftzeichen sind denn auf diesen von Menschen angefertigten Folien?

Semjase:

81. Sie wurden von einer ganzen Gruppe Erdenmenschen verwirrend, jedoch folgerichtig angefertigt zu betrügerisch-scharlatanischen Zwecken.
82. Sie sind aber wahrheitlich von völliger Bedeutungslosigkeit.
83. Auch Adamski hat in derselben Form gearbeitet und ebenfalls zu betrügerischen Zwecken solcherlei Schriftzeichen gefälscht.
84. Auch Michalek und einige andere haben den gleichen niederen Machenschaften gefrönt.

Billy:

Das kann ich mir vorstellen. Wenn wir nun aber schon bei Adamski sind: Hat der überhaupt einmal ein Strahlschiff gesehen? Es muss doch so sein. Denn wie hätte er sonst wissen sollen, dass diese sehr ähnlich aussehen wie er sie dann in seinen Karton- und Metallmodellen nachgemacht hat?

Semjase:

85. Er hat niemals ein Strahlschiff gesehen, das wurde von uns äusserst genau kontrolliert und überprüft.
86. Sein Wissen führt zurück auf ein Gespräch mit einer Person, die ihm diese Flugapparateformen genau zu beschreiben vermochte.
87. Diese Person jedoch schwieg über ihre Beobachtungen anderen Personen gegenüber, weshalb sie auch nie bekannt wurde.
88. Es war eine Frau.
89. Adamski fertigte nach ihren Aussagen Zeichnungen an, wonach er dann seine weiteren Zeichnungen und Modelle usw. nachbaute und in betrügerischer Form photographierte und weltweit verbreitete.

Billy:

Aha, dann ist es also nicht so, dass Adamski einfach einer Unachtsamkeit oder Unkorrektheit wegen als Betrüger bezeichnet wird?

Semjase:

90. Nein, er war ein bössartiger Scharlatan und Betrüger in schlimmster Form.

Billy:

Das ist wiederum sehr klar. Es gibt also keinerlei Entschuldigung für ihn und sein Tun.

Semjase:

91. Nein, er war im tiefsten Grunde seiner Verlangen betrügerisch.

Billy:

Auch gut; nun soll sich in der Wüste von Nevada gelegentlich ein Hügelzug um 90 Grad drehen und dann wieder in die Ausgangsstellung zurückgehen. Warum?

Semjase:

92. Soll das ein Scherz sein?

Billy:

Nein, diese Frage wurde mir für dich tatsächlich gestellt. Sie ist auch ernsthaft gemeint.

Semjase:

93. Es muss sich aber doch um einen Scherz handeln, denn wäre dieses angebliche Geschehen tatsächlich ein reales Vorkommnis, dann würde es eine völlig naturgesetzmäßige Widrigkeit darstellen, die uns ohne jegliche Zweifel bekannt sein müsste, denn unsere geologischen Kräfte registrieren und analysieren alles ohne die Möglichkeit einer Ausnahme.
94. Es kann sich bei dieser Frage also nur um einen üblen Scherz handeln.

Billy:

Wie steht es denn mit einem gewissen Franz Phillips aus ...

Semjase:

95. ... Berlin, nicht wahr?

Billy:

Genau, ist er dir bekannt?

Semjase:

96. Aber sicher.

97. Ein schon alter Herr, der seine Mitmenschen spasseshalber narrt mit phantastischen Geschichten und Behauptungen, dass er seit dem Jahre 1934 schon mehrere Weltraumschiffe gebaut und mit denen er mehrere Galaxien bereist und erkundet habe.

98. Er ist ein freundlicher alter Herr, der seinen Spass an Narreteien hat, dessen Bewusstsein jedoch teilweise verwirrt ist.

99. Wir haben uns schon oftmals über sein Tun amüsiert.

100. Sein Name und seine Existenz jedoch sind nur in kleinen Kreisen bekannt, und verschiedene Erdenmenschen sprechen von ihm darum, weil sie von irgendwoher seinen Namen und seine phantasievollen Behauptungen erhalten, die sie dann weitergeben.

Billy:

Damit hast du mir eigentlich schon alle Fragen beantwortet bezüglich dieses lustigen Herrn. Meine nächste Frage stammt von einem Herrn Witzer in Nürtingen/Zizishausen in Deutschland; er fragt, ob zwei UFO-Interessenten einmal beim Filmen dabei sein dürften und ob es möglich sei, einmal über Zizishausen zum Zwecke des Filmens und Photographierens eine kleine Demonstration zu geben?

Semjase:

101. Deine Frage ist sehr unlogisch.

Billy:

Sie stammt ja nicht von mir.

Semjase:

102. Sicher.

103. Die Aufgabe des Filmens und Photographierens wurde dir zugesprochen, und du hast sie auch nach bestem Können erfüllt.

104. Du hattest damit Gelegenheit, das beste Bildmaterial zu schaffen, das jemals auf der Erde gemacht werden konnte.

105. Mehr bedarf es nicht.

106. Hätten wir für diese Aufgabe andere Personen gewünscht, dann hätten wir uns diese selbst ausgesucht und die Aufgabe nicht dir auferlegt.

107. Mehr dürfte darüber nicht zu erklären sein.

Billy:

Natürlich, deine Antwort ist ja klar. Nun aber die nächste Frage, die aus der gleichen Quelle stammt: Wohin mit dem irdischen Müll?

Semjase:

108. Unsererseits haben wir nur sehr wenig Anfall von Müll.

109. Das Anfallende jedoch wird in von Robotern bedienten Umwandlungsanlagen in nutzbare Erde und andere Stoffe umgewandelt.

110. Es erfordert dies eine sehr weit entwickelte Technik, deren der Erdenmensch jedoch noch nicht fähig ist.
111. Im Verhältnis gesehen besitzt der Erdenmensch aber eine ähnliche Form der Umwandlung von Müll in Erde und andere Stoffe.
112. Allerdings fungiert diese Erdentechnik auf völlig anderen Grundlagen als die unsere.
113. Meines Wissens arbeiten diese Umwandler auf der Basis von Verbrennungen, die jedoch den gleichen Zweck erfüllen.
114. Dies aber ist sehr gut, wenn auch noch recht primitiv.
115. Es erfüllt aber den richtigen Zweck, nämlich, dass das zum Müll werdende Material wieder zur Erde usw. zurückgewandelt wird, so der Erde selbst das wiedergegeben werden kann, was ihr zuvor entnommen worden ist.

Billy:

Du meinst also unsere Müllverbrennungsanlagen?

Semjase:

116. Ihr mögt sie so nennen, ja, das ist der richtige Weg.
117. Nur muss der Erdenmensch diese Anlagen noch um vieles verbessern, was er jedoch stets im Begriffe zu tun ist.

Billy:

Aha, dann sind wir wenigstens einmal mit einer Sache auf dem richtigen Wege und bauen diesbezüglich nicht Chaos. Nun aber nochmals eine Frage von derselben Quelle: Trinkt und raucht ihr?

Semjase:

118. Eine typische Erdenmenschenfrage.
119. Nein, bei uns ist das Rauchen unbekannt.
120. Auch das Trinken nach irdischem Begriffe ist uns unbekannt, obwohl auch wir Getränke besitzen, die einer Alkoholika ähnlich sind.
121. Genügt diese Auskunft?

Billy:

Ich denke schon, danke. Nun aber eine Frage von mir: Hast du etwas herausgefunden bezüglich des kosmischen Dreipunkts, durch den ich in meinem Arbeitsraum von sehr negativen Strahlen bombardiert wurde?

Semjase:

122. Wir benötigen dazu ein Spezialgerät, das durch einen unserer Techniker bereits angefertigt wird.
123. Mit unseren bisherigen Geräten vermochten wir nichts zu analysieren.
124. Du musst dich noch etwas gedulden.

Billy:

Gut, dann warte ich eben. Hast du die Tabelle für Herrn Reiz in München schon in Angriff genommen?

Semjase:

125. Sicher, aber es wird noch einige Zeit dauern.
126. Es ist etwas schwierig, weil ich sie erdenmenschlich verständlich machen muss und selbst einige wichtige Punkte nicht zu erklären vermag.
127. Ich musste mich deshalb mit unserem Hohen Rat in Verbindung setzen, der sich wiederum an Arahath Athersata wandte, der mir das Erforderliche aus seiner Ebene übermitteln soll.

Billy:

Sehr gut, doch wie lange mag es dauern bis du mir die Tabelle geben kannst?

Semjase:

128. Frühestens in etwa 2 Monaten.

Billy:

Okay, wie steht es aber mit der Antwort von Arahath Athersata an mich, bezüglich der Jenseitskontakte?

Semjase:

129. Du wirst sie erhalten, du musst dich etwas gedulden.

Billy:

Auch gut. Wie steht es nun aber mit allen den lieben Freunden, die ich mitgebracht habe? Kannst du dich ihnen zeigen? Weisst du, sie alle warten sehr gespannt darauf, ob sie etwas sehen können. Bestimmt stehen sie im Feld drunten in der beissenden Kälte und schlottern sich etwas weg.



Die beiden Bilder wurden am 14. Juni 1976 im Winkelriet bei Wetzikon aufgenommen und zeigen annähernd das gleiche Bild, das Semjase mit ihrem Strahlschiff bei der Demonstration vom 6. April 1976 erzeugte.

Linkes Photo: Guido Moosbrugger, Rechtes Photo: Hans Schutzbach

Semjase:

130. Sicher, es warten sechs Personen und zudem alles sehr liebe Freunde und Freundinnen – der wirklich gute Kern deiner Gruppe.

131. Alle sind sie sehr lieb und gut und es freut mich, sie alle grüssen zu dürfen.

132. Erkläre ihnen das bitte und entrichte ihnen meinen tiefsten Dank für ihr gutes Verstehen und das Befolgen meines Wunsches.

133. Ich will sehen, dass ich trotz der Gefahr ihnen einen kleinen Dank erweisen kann dadurch, dass ich ihnen eine kleine Demonstration gebe.

Billy:

Gerne will ich deinem Wunsche entsprechen, doch sage mir einmal, welchen Wunsch sie verstanden und befolgt haben, das würde mich interessieren – jedoch nur, wenn es erlaubt ist?

Semjase:

134. Gerade das ist es nicht, denn es soll ein Geheimnis bleiben.

Billy:

Aha, wahrscheinlich so eine Geheimnistuerei zwischen Frauen speziell, oder?

Semjase:

135. Sicher, du hast es sehr genau erfasst.

Billy:

Und du willst mir das Rätsel nicht lösen?

Semjase:

136. Nein, denn es ist wirklich ein Geheimnis, das nur fünf Frauen unter sich teilen können.

Billy:

Fünf? – Ach so, du bist natürlich noch dabei, denn drunten warten ja Fräulein Flammer, Frau Walder, Fräulein Stetter und Fräulein Rufer, und mit dir sind es fünf, stimmt's?

Semjase:

137. Sicher.

Billy:

Dann hast du dich mit ihnen in Verbindung gesetzt?

Semjase:

138. In gewissem Sinne – ja.

Billy:

Du bist recht geheimnisvoll. Darf ich es wirklich nicht erfahren?

Semjase:

139. Nein, nicht einen kleinen Deut will ich dir geben.

140. Es ist wirklich ein Geheimnis zwischen uns Frauen.

141. Ich scherze nicht.

Billy:

Dann ist es also wirklich ein Geheimnis. Gut, dann will ich es nicht wissen. So etwas muss ich respektieren.

Semjase:

142. Du bist manchmal einfach bewundernswert.

Billy:

Die Blumen kannst du dir sparen. Weisst du, andererseits aber bedrückt mich etwas anderes, nämlich, dass ich gerade von diesen vier Frauen sehr viel Hilfe erfah...

Semjase:

143. Ich weiss, doch darüber möchte ich nicht sprechen.

144. Ich bin es überdrüssig, mit dir über gewisse materielle Dinge zu sprechen, denn du bist einfach unbelehrbar.

145. Für diese Dinge muss man dich ja direkt zwingen, obwohl du dir häufig Sorgen um deine Finanzen machst, was ja auch mit Recht geschieht.

146. Ich will dir daraus aber keinen Vorwurf machen, denn ich kenne ja die Hintergründe sehr genau, und ich achte sie auch sehr.

147. Aber du bist einfach zu sehr antimaterialistisch geworden, weshalb du für diese Dinge besonders in der letzten Zeit einfach unansprechbar geworden bist.

148. Einerseits ist das sehr gut, denn dadurch vermagst du deine Aufgabe in aller Ehrlichkeit zu erfüllen ohne Fehltritte, andererseits aber siehst du dadurch nicht mehr, dass du und deine Familie auch leben müssen, was in der irdischen Welt leider sehr von materiellen Werten abhängig ist.

Billy:

Jetzt hast du ja trotzdem darüber gesprochen, aber wenn du dich nicht weiter darauf einlassen willst, dann ist das auch dein Bier.

Semjase:

149. Sicher, und ich erklärte dir nur noch das, was noch gesagt sein musste.

Billy:

Okay, du bist einfach radikal.

Semjase:

150. Oftmals muss man so sein.

Billy:

Vielleicht hast du recht.

Semjase:

151. Es wird nun Zeit, dass du gehst.

152. Denke an meine Mahnung, wir müssen sehr auf Vorsicht bedacht sein.

Billy:

Gewiss doch, ich werde klammheimlich durch die Gegend schleichen. Auf Wiedersehen – eh, was ich noch sagen wollte: Die neuen Dias und Filme sind ausnehmend gut gelungen. Alles ist sehr scharf und klar. Es fehlt mir jetzt nur noch ein Film.

Semjase:

153. Das ist sehr gut, so hast du jetzt ausgezeichnetes Material zur Verfügung.

154. Der restliche Film ist auch gut in der Qualität – er wird am Dienstag bei dir eintreffen.

155. Nun, auf Wiedersehn, lieber Freund, und vergiss nicht, meine lieben Grüsse zu bestellen.

Billy:

Ich hoffe, dass ich daran denke, sonst werden sie es leider erst erfahren, wenn du mir den Bericht durchgegeben hast. Ich will aber sehen, dass ich es nicht vergesse. Auf Wiedersehen, Semjase.